

Grenzen FAIRsetzen

Ein Wortspiel zum Nachdenken:

Grenzen kennen.
Grenzen ver-kennen.
Grenzen *fair*kennen.

Grenzen setzen.
Grenzen ver-setzen.
Grenzen *fair*setzen.

Wolfgang Rölver

Ein kleiner Ort mit einem rührigen DJK-Verein irgendwo in Deutschland. Die Volleyballer Dirk und Jana haben sich mit anderen Jugendlichen auf der Terrasse des Klubheims verabredet. Ihr Weg führt an der Tartanbahn vorbei, wo gerade die Kleinsten aus der Leichtathletikabteilung trainieren. Ein Mädchen stolpert, schürft sich die Knie auf und weint bitterlich. Klaus, der Jugendtrainer, hebt das Mädchen hoch, setzt es auf seinen Schoß und versucht es zu trösten. Eine Mutter, die die Szene beobachtet, rennt auf Klaus zu, reißt ihm das Mädchen aus der Hand und schreit den Mann an, was er sich erlaube, „das Kind anzugrapschen“. Klaus ist verstört.

„Die hat doch nicht alle Tassen im Schrank, die hysterische Zicke!“ Dirk, der die Szene beobachtet hat, schüttelt den Kopf. „Sie hat recht, er kann das Kind nicht einfach auf den Schoß ziehen“, sagt Jana. „Mensch, du kennst doch den Klaus, der wollte das Kind doch nur beruhigen“, antwortet Dirk. „Das kann man auch anders. Für mich geht das auch zu weit!“, meint Jana.

Am Klubheim angekommen, debattieren die beiden immer noch hitzig über die Szene. Theo aus dem Vorstand setzt sich zu ihnen: „Na Ihr beiden, was habt Ihr denn zu palavern?“ Die Jugendlichen aus dem Verein mögen Theo, immer freundlich und ein Herz für die Jugend. Die neue Skateranlage haben sie ihm zu verdanken. Die beiden erzählen, was sie gerade beobachtet haben. „Ich kann die Mutter verstehen, überall kommen jetzt Fälle ans Tageslicht von sexuellem Missbrauch oder so. Naja, ich will ja auch nicht angepackt werden“, sagt Jana. Theo wird wütend. „Jetzt hör mir mal zu“, schnaubt er. „Das ganze Gerede in den Zeitungen macht unsere Vereine kaputt! Klar gibt es so was. Aber ich kenn’ hier seit 40 Jahren jeden im Verein und ich sage dir, bei uns gibt es so was nicht! Kümmert Ihr euch doch mal besser um die Tombola fürs Vereinsfest und lasst euch von dem Gerede nicht so bekloppt machen!“

Wer hat nun recht, wer übertreibt? Verantwortliche im Verein haben es nicht leicht. Sport ist nun einmal eine körperliche Angelegenheit



Grenzen FAIRsetzen

und Körperkontakt mit anderen wird auch von Sportart zu Sportart verschieden wahrgenommen. Für viele unbescholtene Übungsleiter gerät die Trainingsstunde mitunter zur Gratwanderung. Sie fühlen sich verunsichert: Darf ich Hilfestellung leisten? Darf ich „meine“ Spieler/innen trösten? Ja, natürlich! Denn der Trainer ist eine wichtige Bezugsperson für unsere Kinder und Jugendlichen. Andererseits gilt es, Kinder



Korrekte Hilfestellungen gehören zum Training dazu. Hier benötigen unsere Übungsleiterinnen und Übungsleiter Rückhalt und Vertrauen aller Beteiligten.

und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Sexueller Missbrauch an Kindern ist ein abscheuliches Verbrechen – aber eben nur ein Aspekt von sexualisierter Gewalt. Sexualisierte Übergriffe geschehen meist subtil und werden oft gar nicht als Grenzverletzung menschlicher Würde wahrgenommen. Wo ist zum Beispiel die Grenze bei Bemerkungen oder markanten Sprüchen? Man denke nur an den allseits beliebten Ruf nach dem Trikottausch beim Frauenfußball.

Der DJK-Sportverband möchte daher für das Thema sensibilisieren. Vereine müssen eindeutige – faire – Grenzen setzen, und zwar für ALLE Beteiligten. Grenzen kennen und nicht verkennen. Also: Grenzen fair kennen! Nur so schaffen wir Sicherheit, Vertrauen und Offenheit bei allen, die im Verein zusammenarbeiten.

Jutta Bouschen

Sexualisierte Gewalt: Beugen Sie vor und schaffen Sie Vertrauen!

„Sexualisierte Gewalt oder sexualisierte Misshandlung gibt es bei uns im Verein nicht.“ Wenn dies so ist, so kann man das begrüßen. Aber dabei stehen zu bleiben und nicht zu überlegen, wie mit dem Thema in meinem Verein umzugehen ist, was getan werden kann, um das Vertrauen untereinander zu fördern und was zu unternehmen ist, wenn es trotz aller vorbeugenden Maßnahmen doch zu einem Fall kommt – das würde bedeuten, der Situation nicht gerecht zu werden und die Betroffenen allein zu lassen. Deshalb hat der DJK-Sportverband im Frühjahr 2010 die nachfolgend aufgeführten Materialien herausgegeben, die auf der Homepage des DJK-Sportverbandes zum Download bereitstehen: http://www.djk.de/2_aktuell/frame_aktuell.html

- Verpflichtungserklärung zur Prävention vor sexueller Gewalt
- Handreichung zur Einführung dieser Selbstverpflichtung
- Was tun, wenn ein Missbrauchsfall bekannt wird?

1. Schritt:

Sie laden sich die Materialien herunter und lesen diese durch

2. Schritt:

Sie besprechen das Thema im Vorstand und gehen gemeinsam die Verpflichtungserklärung durch, klären Fragen und Diskussionspunkte. Falls Fragen offen bleiben, holen Sie sich Hilfe, laden Sie Fachleute ein. Wichtig ist es, eine gemeinsame Position zu finden.

3. Schritt:

Sie benennen eine Vertrauensperson, die Ansprechpartner des Vereins für dieses Thema ist. Diese informiert sich über externe Ansprechpartner für dieses Thema in Gemeinde oder Diözese, z.B. unter http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/Dossiers/Beauftragte-Bistumer-Missbrauch.pdf. Dort gibt es eine entsprechende Liste.



Dorota Sahle ist Referentin beim Landessportbund NRW und dort zuständig für die Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Sport. Sie war eine der ersten, die sich in Deutschland im Sport um das Thema „Sexualisierte Gewalt“ gekümmert hat. Beim DJK-DV Köln war Dorota Sahle schon zu Gast und klärte Vereinsverantwortliche über das Thema auf. Foto: LSB NRW / Andrea Bowinkelmann

4. Schritt:

Sie laden ihre Übungsleiter/innen und Betreuer/innen ein und besprechen mit ihnen die Verpflichtungserklärung. Wer dann überzeugt ist, unterschreibt die persönliche Erklärung und gibt sie an die Vertrauensperson des Vereins, die sie unter Datenschutzgesichtspunkten ablegt, oder vielleicht besser die Liste der Personen führt, die die Verpflichtungserklärung unterschrieben haben. Die Teilnehmer können ihr Exemplar dann mit nach Hause nehmen. Sollte das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis auch für ehrenamtlich tätige Personen eingeführt werden (im Entwurf des Kinderschutzgesetzes ist dies nur für Hauptberufliche vorgesehen, kann aber im Einzelfall auch durch Ausführungsbestimmungen der Länder oder Kommunen anders gehandhabt werden), ist auch hierfür ein entsprechendes Verfahren vorzusehen.

Falls Sie Fragen haben, teilen Sie uns diese am besten per E-Mail mit, so dass wir Ihnen schnell antworten können und allgemein interessierende Fragen auf der Homepage der DJK Sportjugend zusätzlich dokumentieren können.

Wilfried Pohler



Rote Karte für Grenzverletzungen! Die Verantwortlichen der DJK-Vereine sind aufgefordert, Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt einzuführen und gleichzeitig für einen fairen Umgang unter allen Vereinsmitgliedern zu sorgen.

Worüber sprechen wir eigentlich?

Sexualisierte Gewalt – eine Erklärung

Der Duden definiert das Wort „sexualisieren“ mit „die Sexualität überbetonen“. Im Gegensatz dazu bedeutet „sexuell“ soviel wie „geschlechtlich“ oder „die Sexualität betreffend“.



Für die Kinder und Jugendlichen in unseren Vereinen tragen wir eine besondere Verantwortung.

Mit dem Begriff „sexualisierte Gewalt“ wird die sexuell motivierte Aktion einer Person gegen abhängige Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum eigenen Vorteil verstanden. Sexualisierte Gewalt ist folglich eine Handlung, welche die sexuelle Intimsphäre des anderen verletzt. Nach Angaben des Deutschen Kinderschutzbundes enthält die sexualisierte Gewalt folgende Komponente:

- Voyeurismus, sexuell motivierte Aufforderung, sich zu entkleiden, Erfragung sexueller Erfahrungen
- Zeigen von Pornografie
- Sexuelle Berührungen und Penetrationen (auch wenn vom Jugendlichen initiiert); Aufforderung zu entsprechenden Handlungen
- Exhibitionismus
- Sexuelle Äußerungen über die Kleidung/ das Aussehen des Minderjährigen, obszöne Aufforderungen
- (Lippen- und Zungen-) Küsse, Oral-Sex (auch wenn vom Jugendlichen initiiert); Aufforderungen zu entsprechenden Handlungen
- Selbstbefriedigung in Gegenwart des Minderjährigen

Wir weisen darauf hin, dass sexualisierte Gewalt auch unter Erwachsenen vorkommt. Im Sportverein kann es zum Beispiel Übergriffe unter volljährigen Athleten/ Athletinnen oder unter Vorstandsmitgliedern geben.

Wilfried Pohler/Jutta Bouschen

Beratungsstellen

DOSB

Der DOSB verfügt über eine Liste mit Ansprechpartnern der einzelnen Mitgliedsverbände sowie der dsj, die zum Thema sexualisierte Gewalt beraten können. www.dosb.de

Deutsche Bischofskonferenz (DBK)

Die Deutsche Bischofskonferenz hat vor einem Jahr eine Rahmenordnung zur Prävention beschlossen. Diese ist auf der Seite der DBK abrufbar.

www.dbk.de/themen/thema-sexueller-missbrauch/

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft NRW

Interessant für Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen ist auch die Adresse der katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. In der Arbeitsgemeinschaft haben sich die katholischen Verbände und jugendpastoralen Einrichtungen des Bundeslandes zusammen geschlossen. www.thema-jugend.de
In allen Bundesländern gibt es ähnliche Einrichtungen als Zusammenschluss verschiedener Träger. www.bag-jugendschutz.de/baj_mitglieder.html

Deutscher Kinderschutzbund

Der Deutsche Kinderschutzbund hat ein gut ausgebautes Netz an Ansprechpartnern vor Ort. Sie können Ihren persönlichen Ansprechpartner zum Beispiel durch die Eingabe der Postleitzahl auf der Homepage des Kinderschutzbundes finden. www.dksb.de

WEISSER RING

Der WEISSE RING ist eine Betreuungsstelle für Opfer von Kriminalität. Er verfügt nach eigenen Angaben über 420 Außenstellen, die von rund 3.000 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unterstützt werden. Hilfe bekommen Sie über das Opfer-Telefon 116 006 oder über die Homepage www.weisser-ring.de

Nummer gegen Kummer

Seit 30 Jahren schon hilft „Die Nummer gegen Kummer e.V.“, die Dachorganisation des größten telefonischen Beratungsangebotes für Kinder, Jugendliche und Eltern. Die Hotline ist kostenlos, Nummer gegen Kummer e.V. ist Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund. Ausführliche Informationen gibt es auf der sehr anschaulich präsentierten Internetseite www.nummergegenkummer.de

Zahlreiche andere Einrichtungen können Ihnen ebenfalls weiterhelfen. Sprechen Sie uns an!

Petra Unterbrink/Wilfried Pohler



*Autoren (v.l.n.r.):
Jutta Bouschen,
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, DJK-Sportverband;
Petra Unterbrink,
Jugend- und Bildungsreferentin DJK-DV Essen;
Wolfgang Rölver,
Jugendbildungsreferent DJK-DV Aachen;
Wilfried Pohler,
Jugendbildungsreferent des DJK-Sportverbandes.*

